IMT Nuremberg Archives

H – 3954

International Court of Justice

040865

H3954 – 0002

Certificate No. M 126 (Place) Nürnberg

(Date) 11 JUL ; 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four { ~~typewritten*~~ / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } 4 pages and entitled Extract from the Israelitische Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6.

dated 1st Dec. 1944.,† is ~~the original*~~ / a true copy of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ / a true copy.

~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London

Kenneth H.M. Duke
Major

H3954 – 0003

Israelitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

ABONNEMENTS
Abonnement kostet [illegible]
Fr. 4.50 pro Quartal, Halbjahr. Fr. 15.–
Einzugsspesen [illegible]
pro Quart. inkl. Porto [illegible]
reich Fr. 5.–
exemplare 40 Cts.
Scheck VIII 6451
Erscheint jeden Freitag

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 125 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.
4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28.2 cm

nmer 48 | Zürich, Uraniastr. 9 — 1. Dez. 1944 (15. Kislev 5705) | 44. Jahrgang

s Israelitische Wochenblatt ist ein unabhängiges Organ. Die darin enthaltenen Artikel verpflichten nur die Verfasser.

Die Lage in Frankreich

Rasch geht der Wiederaufbau der jüdischen anisationen und des Vereinslebens in Frankreich ärts. Für die vielen Probleme gibt es überall be- iere Komitees, die in ihrer Arbeit autonom sind nur an wenigen Orten in Dachorganisationen zu- mengefaßt sind. Viele neuen Männer stehen an der e des französischen Judentums, die keine Rück- auf überlebte Traditionen und verarmten Familien chmen haben. Die bisher gesammelten Angaben n, daß 150 000 Juden aus Frankreich depor- worden sind. Tausende von Kindern sind immer auf dem Lande, in Klöstern und in Familien unter- acht, ohne daß sie alle bisher erfaßt werden konn- Die Organisation S. E. R. (Service d'Evacuation et groupement) stand [illegible] erfolgreiche Recherchen Die Kartothek enthält jetzt schon über 100 000 . In Aufrufen werden alle Juden aufgefordert, Personalien der Deportierten, der Geiseln und er der Kinder und der Ueberlebenden anzuge- beabsichtigt, eine Abschrift dieser Karto- in der Schweiz zur Einsicht aufzulegen.

vor noch an den Wiederaufbau herangegangen gilt es, eine Säuberungsaktion durch- n. Es sind zwar wenige Juden, welche direkt ast der Gestapo standen; sie haben aber doch ihre Angaben den Tod vieler Versteckter auf wissen. Die Gestapo zahlte für jede Adresse anken. Mit diesen Denunzianten wurde bei der ung ein Protokoll aufgenommen, das über ihre Auskunft gibt. Das Standgericht machte kurzen Prozeß. Viel verwickelter schon liegt bei der «Ugif», der «Union Générale des françaises». Diese arbeitete mit der Gestapo Vichy-Behörden zusammen, stellte Geiseln, verlangt wurden, sorgte für die Aufbringung ributionen, zahlte aber auch Unterstützungen Gestapo brachte aus Wien zwei jüdische e als «Sachverständige» mit. Der Leitung der ird weiter vorgeworfen, daß sie die Adressen- lieferte, statt die Archive zu zerstören, wie arseille der Fall gewesen ist, und daß sie über- die Rettung ihres eigenen Lebens gedacht jüdischen Dingen haben die ehemals mäch- nner dieser Leitung den ganzen Einfluß ver- e jüdische Presse greift sie ständig in aller

Man wird sich in nächster Zeit an viele Abkürzungen der Organisationen gewöhnen müssen. Die «Crif» ist die Dachorganisation. Sie ist das Komitee der verschiedenen Verbände. Gegenüber den Behörden gilt sie als der «Conseil Représentatif des Israélites de France». Präsident dieses Rates ist Monsieur Halpérine. Das «Consistoire» ist der Synagogenverband Frankreichs. Er hat nur religiösen Charakter. Präsident ist Léon Meiss. Die bedeutendste Organisation ist die «Fédération des Sociétés juives». Es handelt sich um einen Bund aller auf jüdisch-sozialem, künstlerischem und politischem Gebiet tätigen Vereine, der vom «Joint» als die jüdische Vertretung Frankreichs anerkannt ist. Als Präsident amtet Jarblum. Neben diesen Dachverbänden gibt es die «Organisation Sioniste» mit Generalsekretär Fischer, die bereits genannnte Organisation S. E. R., die «Union des Juifs pour la Resistance et l'Entraide», die besonders in Toulouse, Nizza und Marseille eine große Rolle spielt. Der «Joint» hat seine Bureaux in Paris wieder eröffnet. In Wirklichkeit war seine Tätigkeit in keinem Moment, auch nicht während der deutschen Besetzung, eingestellt. An der Spitze dieser amerikanischen Organisation steht M. Jefroykin, der letzthin nach Toulouse reiste, um auch dort mit seiner Hilfe aktiv einzugreifen.

Die schwierigste Frage ist der Wiederaufbau der jüdischen Existenzen. Alle Juden mußten ihre bisherigen Wohnorte verlassen und ihre Betriebe aufgeben. Wer Bescheid über die soziale Schichtung der jüdischen Bevölkerung Frankreichs weiß, ist darüber informiert, daß viele kleine Familienbetriebe in der Heimarbeit und in der Kleinindustrie bestanden. Die Wohnungen sind liquidiert, die Werkzeuge verkauft und abgeschleppt, Rohmaterial nicht mehr vorhanden, und oft kommt es vor, daß nun Franzosen in den Betrieben sitzen, die Juden gehören. Von einer 'Rückgabe' ist bisher keine Rede. Man wartet auf ein Gesetz, das aber immer noch in Vorbereitung ist. In einer der letzten Sitzungen hat der Minister für den wirtschaftlichen Wiederaufbau, Mendès-France, ein Projekt durchgesetzt, das die Aufnahme des Inventars über die unrechtmäßig erworbenen Vermögen vorsieht. Wenn diese Verzeichnisse vorliegen und weitere Vorstudien durchgeführt werden, soll dann ein Gesetz über die Rückerstattung erlassen werden. Bis dahin erhält kein Jude sein Vermögen zurück; die Juden können nicht einmal über das eigene Bankkonto

040866

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 434
Filed April 29th 1946

H3954 – 0004

B 040867

verfügen, weil die Banken erklären, daß sie nur die Unterschrift der von den Vichy-Behörden eingesetzten Verwalter anerkennen, solange kein anderes Gesetz erlassen ist. Man kann sich die Erbitterung und Enttäuschung der verhungernden Juden vorstellen, wenn andere mit ihrem Vermögen in ihren Wohnungen sitzen und ein großes Leben führen.

Die jüdischen Zeitungen sind denn auch zu Angriffen übergegangen. In Rumänien, Bulgarien und Italien ist die Rückerstattung und Wiedergutmachung sofort erfolgt, nur im «revolutionären» Frankreich nimmt die Regierung Rücksicht auf die Administratoren des jüdischen Vermögens, die in Wirklichkeit nichts anderes als Agenten des Dritten Reiches seien und als einzige vom Unglück des Landes profitiert haben! Viele Verwalter haben sich umgestellt und spielen jetzt «Resistance»; sie werden dem Gefängnis nicht entgehen, heißt es in den jüd. Zeitungen. Ist in Paris die Lage in dieser Hinsicht sehr betrüblich, so finden sich doch Gerichte in der Provinz, welche glatt erklärt haben, daß die Verwalter Spekulanten ohne Skrupeln sind. In Paris ist vorgesehen, daß die Rückgabe nur auf Anforderung erfolgen soll. Das Gericht wird darüber zu entscheiden haben, so daß in jedem Falle ein ordentliches Prozeßverfahren notwendig ist. Dazu braucht es Geld und Vorschüsse, und wer von den geflüchteten Juden besitzt noch Mittel, um einen langen Prozeß durchführen zu können? Es ist kein Wunder, daß die Juden Frankreichs manche Illusionen verloren haben und sie in Massen dem Zionismus zuströmen, um im eigenen Lande nicht fremder Willkür ausgeliefert zu sein!

* * *

Diese hatte letzthin Besuch von Herrn Dr. Kuhl von der polnischen Gesandtschaft in Bern, der beauftragt war, über die Verhältnisse einen Bericht zu erstatten. Dr. Kühl war auch in Brüssel und hat dort den polnischen Gesandten Glaser veranlaßt, mit Minister Van Zeeland, der die Repatriierung zu besorgen hat, die Verhandlungen über die Rückkehr der polnischen Flüchtlinge aus Belgien von der Schweiz aus aufzunehmen.

In Paris gab es zahlreiche polnische Juden. Ihre Wohnungen wurden von Elementen besetzt, welche den Behörden in Vichy und Berlin ergeben waren. Die Wohnungen sind demoliert und die Werkzeuge nicht mehr vorhanden. Zumeist waren die polnischen Juden Arbeiter der Nadelindustrie. Die meisten Geflüchteten kamen wieder nach Paris, um wieder ihre Arbeit aufzunehmen und der Oeffentlichkeit nicht zur Last zu fallen. Die Hotels sind besetzt. Zim-

Liebesgaben-Sendungen

können wieder in beschränktem Umfang ausgeführt werden

Helft den Notleidenden

Verlangen Sie nähere Auskunft bei

Hilfsverein für jüd. Auswanderung

Tel. 23 84 15 Zürich, Stauffacherquai 44

W. Lippuner & Co.

Revisions-, Treuhand- und

Bleicherweg 10 -

Revisionen und alle

H3954 – 0005

049868

H3954 – 0006

Belgien

Van Zeeland, der belgische Mini[illegible] [illegible]eraufbau und Rückkehr der belgischen [illegible] [illegible]b dem polnischen Gesandten Glaser die Zus[illegible] [illegible]ß alle polnischen Staatsangehörigen, welche fru[illegible] [illegible] Belgien wohnten und nach der Schweiz geflüchtet [illegible]nd, im gleichen Zeitpunkt wie die andern Belgier [illegible]rückkehren können. Die belgische Regierung wird [illegible]nen den gleichen Schutz und die gleiche finanzielle [illegible]lfe von den Schweizer Grenzen an angedeihen lassen, [illegible]e den eigenen Bürgern. Da momentan noch Trans[illegible]rtschwierigkeiten bestehen, empfiehlt er jedoch, [illegible]ch etwas zuzuwarten. Brüssel und Antwer[illegible]n sind heute noch durch Kriegsgeschehnisse (wie [illegible]gende Bomben usw.) gefährdet, weshalb Frauen [illegible]d Kinder keinesfalls dorthin gehen sollten. Das Le[illegible] in Belgien ist sehr teuer, viel teurer als in der [illegible]weiz, und zwar besonders seit dem Zeitpunkt, da [illegible] alten Banknoten zurückgezogen worden [illegible]d. Vor dem Kriege waren in Belgien 60 000 Juden, [illegible]t sind es noch 25 000. Davon sind 3000 Belgier, 2000 [illegible]tsche, 18 000 Polen und 2000 aus anderen Ländern. [illegible] Lage der Juden aus Deutschland ist sehr schwi[illegible] [illegible] 80 von ihnen wurden interniert. In Belgien wer[illegible], wie in Frankreich, Kartotheken zur Sammlung der [illegible]milien angelegt. Es hat sich dabei ergeben, daß [illegible] [illegible]h 2000 Kinder in Klöstern [illegible] [illegible]ationen haben gar [illegible] [illegible]rnehmen und in [illegible] [illegible]. Nach den [illegible] [illegible]rden aus Belgien [illegible]

Rumänien

Die Verhältnisse in Rumänien sind trotz der vielen [illegible]sprechungen in keiner Hinsicht besser geworden. [illegible] der jüdischen Auswanderer hat [illegible] [illegible] Region Antwerpen [illegible] die Juden, [illegible] [illegible]reisebewilligung erhielten, sich unterschrift[illegible] [illegible]flichten, nie mehr nach Rumänien zurückzukom[illegible]. Die neue Regierung hat nun diese Verpflichtun[illegible] als nichtig erklärt. Alle Richtungen des rumäni[illegible] Judentums haben sich geeinigt und sich gesamt[illegible] dem Jüdischen Weltkongreß angeschlossen.

Ungarn

[illegible]ine erhebliche Anzahl deportierter Juden aus Un[illegible] wurde nach Oesterreich gebracht. Dort wurden [illegible]iedene Zwangsarbeitslager eingerichtet, die zu[illegible]en etwa 17 000 Personen umfassen. Auf dem Wege [illegible]udapest nach Wien wurde ein Zug von [illegible]ichischen Partisanen überfallen; die deutschen [illegible]n wurden überwältigt und 880 jüdische Zwangs[illegible] befreit.

Die Vernichtung im Osten

M 216

[illegible] russischen Zeitungen enthalten in letzter Zeit [illegible]nzelheiten über die deutschen Untaten [illegible]. In den baltischen Ländern, in Minsk, Lu[illegible], wurden Untersuchungen durchgeführt und [illegible]gebnisse veröffentlicht. Der «War Refugee [illegible]

Erste Synagoge für R. A. F.-Männer

[illegible]

[illegible] dem die Minister Hull, Stimson [illegible] angehören, hat einen Bericht veröf[illegible] [illegible] Berichten von Augenzeugen über die [illegible] in Birkenau und Oswiecim verfaßt wurde. Es handelt sich um das erschütterndste Dokument, das je von einem Ministerium der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Darnach sind dort vom April 1942 bis April 1944 im ganzen 1 765 000 Juden vergast worden.

Jüdische Welthilfskonferenz

In Atlantic City wurde die jüdische Welthilfskonferenz eröffnet. Der Initiant Dr Nahum Goldmann befand sich in den letzten Monaten in England, Südamerika und Palästina, um die Vorbereitungen hiefür zu treffen. An dieser Konferenz, an der die Juden der meisten Länder vertreten sind, soweit sie die Möglichkeit zur Reise hatten, werden die Probleme des Wiederaufbaus in Europa, der Wanderung, der Rückerstattung und die jüdischen Nachkriegsforderungen, soweit sie die Hilfsaktionen betreffen, behandelt.

In den Zeitungen Amerikas ist ein Aufsatz von Dr. Rudolf Sonneborn erschienen, in welchem er die Schaffung eines jüdischen Volks-Wiederaufbaufonds anregt. Der Fonds soll unter dem Schutze der «Vereinten Nationen» stehen. Er soll sich zusammensetzen aus den jüdischen Vermögen, deren Inhaber deportiert oder umgebracht worden sind und aus Beiträgen von je einer halben Million Dollar von England, Amerika und Rußland.

[illegible]HNHOF
PRIMUS BON
BUFFET
[illegible]AHNHOF

AG. vorm. Hofer & Co., Zofingen
Telephon 8 10 11
Buntweberei und Textilien en gros

040869

Der «Joint» hielt in Boston eine Konferenz ab, die zugleich einen Bericht über «Dreißig Jahre Joint» hörte. Im laufenden Jahre wurden in Amerika allein 30 Millionen Dollar gesammelt. Der europäische Direktor des «Joint», M. Joseph Schwartz, ist abgereist und begibt sich in die Schweiz, wo das europäische Zentralbureau für die nächste Zeit seinen Sitz haben wird.

Vor 25 Jahren

Die Judenheit nach dem 1. Weltkrieg

II.

Die antisemitische Reaktion in den anderen europäischen Ländern nach dem ersten Weltkrieg war weniger stark, zu Ausschreitungen gegen die Juden kam es nirgends, weder in den Sieger-Staaten noch in den unterlegenen. Dies bedeutet aber nicht, daß der Antisemitismus dort etwa sich nicht bemerkbar machte. Nur tobte er sich mehr literarisch, in der Presse und in Vereinen aus. Das gilt auch für Deutschland, für dessen Juden sogar mit dem Jahre 1919 eine Aera völliger Gleichstellung im öffentlichen Leben begann, indem die letzten Reste der Zurücksetzung in der Verwaltung beseitigt wurden. Nun gab es jüdische Beamte in den höchsten Stellen auch ohne Taufe, sogar eine Reihe von Ministern, ordentlichen Professoren an den Universitäten, und ein Jude war es, Hugo Preuß, der zum Schöpfer der neuen Reichsverfassung wurde. Aber umso mehr regte sich der Antisemitismus im Volke als Folge der durch den verlorenen Krieg verletzten [illegible] keit und der [illegible] brachte auch die relativ große Beteiligung der [illegible] an der revolutionären Erhebung. Diese zeigte sich vor allem in Bayern, wo an der Spitze der neu gegründeten Räterepublik Kurt Eisner stand, der dann am 21. Februar 1919 ermordet wurde, und wo auch andere jüdische Literaten wie Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller sich revolutionär betätigten und wie die beiden erstgenannten den Märtyrertod starben. Die verstärkte Ostjudeneinwanderung, später die Betrugsaffären Barmat, Sklarek und Kutisker taten dann das Uebrige. 1919 wurde bereits der Schutz- und Trutzbund gegründet, aus dem die Rathenau-Mörder hervorgingen, und in demselben Jahr wurden die berüchtigten Protokolle der Weisen von Zion» zum [illegible] in deutscher Sprache von Gottfried zur Beck latus des Generals Ludendorff, herausgegeben den reißenden Absatz. Die Saat war reif für [illegible] nalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei auch wenige Monate später gegründet [illegible] die allmählich die ganze antisemitische Bewegung gehen und zu einem nie geahnten Erfolg [illegible] den sollte.

So hatten sich die Hoffnungen, die die [illegible] an den Ausgang des ersten Weltkrieges für [illegible] wicklung der Judenfrage in Europa geknüpft nicht erfüllt. Auch dort, wo es zunächst den Anschein hatte, als ob endlich ein Fortschritt zur völligen [illegible] zipation der Juden erfolgt wäre, zeigte sich bald eine rückläufige Bewegung, welche alles Vorgegangene in Frage stellte und schließlich vernichtete. Vergebens waren die großen Opfer, die die Juden gehörige der verschiedenen [illegible] bracht hatten, vergebens [illegible] Patriotismus, die [illegible] zeit an den Tag gelegt hatten, vergebens das [illegible] Anwachsen des [illegible] führte schließlich [illegible] zeitigen? Selbst [illegible] freundlich [illegible] wieder die Sieger [illegible] Hitlerismus gipfeln sollte, ist [illegible]

In Santiago [illegible] 13 000 Flüchtlinge. Durch [illegible] lang es vielen, eigene [illegible]

In Quito, der Hauptstadt [illegible] eine große Sammelaktion [illegible] geleitet. Die Kleider sollen [illegible] nach Europa geschickt werden. [illegible] «Joint» wurde eine Leihkasse [illegible] vielen jüdischen Familien möglich [illegible] ken zu gründen.

In Baranquilla und Kali, zwei [illegible] biens, wurde die «Joint»-Hilfe [illegible] den Flüchtlingen die Einordnung [illegible] Unterstützung nicht mehr erforderlich [illegible]

Koffer für jeden Zweck, Luftgepäck, Schul- [illegible] Necéssaires, Taschen, Mappen, alle [illegible]

empfiehlt zu bescheidenen Preisen

ALFRED Rüedi ZÜRICH

Reparaturen und Spezialanfertigung [illegible] rasch und exakt aus meiner Werkstatt

040870

H3954 – 0007

M216

H-3954

G. B. EXHIBIT

No. 436.

B 040864

G. B. EXHIBIT 436

Filed April 29th 1946

H3954 - 0008

H3954-0009

4 pages